



Jahresbericht 2023

Lilith-Beratungsstelle zum
Schutz vor sexualisierter Gewalt
für Kinder, Jugendliche und
junge Erwachsene in Pforzheim
und dem Enzkreis.

Lilith-Beratungsstelle

Lilith-Beratungsstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Pforzheim und dem Enzkreis.

Hohenzollernstr. 34
75177 Pforzheim

Tel. 07231 35 34 34
Fax 07231 35 37 43

info@lilith-beratungsstelle.de
www.lilith-beratungsstelle.de

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag, Dienstag und Donnerstag:
9:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch:
14:00 – 16:00 Uhr

Mädchen Bildungszentrum

Interkulturelles Bildungszentrum für Mädchen und junge Frauen

(Kurz: Mädchenbildungszentrum/MBZ seit 01.10.2015)

Trägerschaft in enger Kooperation mit der SJR Betriebs GmbH

Salierstr. 59
Eingang Ecke Luitgardstraße
75177 Pforzheim

Tel. 07231 60 36 85 7
info@maedchenbz.de
www.maedchenbz.de

Trägerverein Lilith e. V.

Verein für ein selbstbestimmtes Leben frei von sexueller Gewalt

Der Vorstand:

Simone Ruf, Juliane Jussel, Kathrin Brenner-Hatzenbühler

Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband (DPWV)



Liebe Leser:innen und liebe Förder:innen,

der Jahresbericht 2023 gewährt Ihnen Einblicke in die umfangreiche Arbeit der Lilith-Beratungsstelle. Die Aufgaben und Herausforderungen werden nicht weniger, ganz im Gegenteil. Wir verzeichneten 2023 einen Anstieg der Beratungsanfragen und einen erheblichen Bedarf an Präventionsangeboten. Es ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, dass pädagogische Fachkräfte und ehrenamtlich tätige Personen ein anhaltend großes Interesse an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zeigen.

Kinder und Jugendliche benötigen in ihrem Umfeld aufmerksame und sensible Erwachsene, die das Thema sexualisierte Gewalt nicht beiseiteschieben, sondern hinschauen.

Sabrina Bauer und Nicole Stern berichten auf den folgenden Seiten dazu Näheres. Auch für 2024 verzeichnen wir steigende Anfragen und werden den präventiven Bereich, sowie die Angebote für junge betroffene Kinder weiterentwickeln.

Wir verabschiedeten unsere langjährige Teamassistenz Gabi Esmezjan in den Ruhestand und bedanken uns an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz für Lilith e. V.

Der Vorstand unseres Trägervereins ermöglichte durch eine längere Doppelbesetzung mit der Nachfolgerin Monika Schrod eine gelungene Einarbeitung. Der Verein, die Beratungsstelle und das Team werden von Frau Schrod in der Verwaltung und Organisation professionell unterstützt und entlastet.

Leider mussten wir uns auch von unseren Kolleginnen Maria Candido-Klaus und Marleen Vogt verabschieden. Dieser Weggang stellte uns personell vor große Herausforderungen. Mit Jennifer Gilliar und seit Frühjahr 2024 mit Franziska Vetter, konnten wir zwei Kolleginnen gewinnen, die die Lücke in Beratung und Therapie schließen.



Kerstin Heilmann
Leitung, Diplom-Sozialpädagogin



Svenja Schroth
Sozialpädagogin (B.A.)

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt Pforzheim, dem Enzkreis und des Sozialministeriums BW ermöglichen uns, den vielfältigen und herausfordernden Anfragen mit einem professionell aufgestellten Beratungs- und Therapieangebot zu begegnen, dafür danken wir den Finanzgeber:innen.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen, den Unterstützer:innen und Spender:innen. Ohne Ihr Interesse und Ihre finanzielle Unterstützung wären die vielfältigen Angebote nicht möglich!

Ihr Beitrag ermöglicht, unsere fachliche Kompetenz engagiert und verlässlich für den Schutz von Kindern in unserer Region einzusetzen.

Kerstin Heilmann und Svenja Schroth für das Team der Lilith Beratungsstelle
Juli 2024

Spendenkonten

Lilith e. V. Stichwort „Beratungsstelle“

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN: DE05 6665 0085 0001 8198 28

BIC: PZHSDE66XXX

Volksbank Pur

IBAN: DE83 6619 0000 0029 3934 94

BIC: GENODE61KA1

Lilith e. V. ist als gemeinnützig anerkannt und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Im Jahr 2023 haben uns wieder viele Spenden erreicht.

Es kam die Summe von 54.957,59 Euro an finanziellen Zuwendungen zusammen. Der Vorstand und das Team der Lilith-Beratungsstelle freuen sich sehr über diese Unterstützung.

Wir bedanken uns herzlich bei allen

- Privatpersonen
- Firmen
- Stiftungen
- Serviceclubs

und den Unterstützer:innen, die sich möglicherweise hier nicht zuordnen können, die uns mit ihrer Spende helfen, die Arbeit der Lilith-Beratungsstelle im bewährten Umfang fortzuführen.

Vorstellung unserer neuen Kollegin Jennifer Gilliar



Jennifer Gilliar
Diplom-Psychologin

Ich bin Jennifer Gilliar, 47 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter von 14 Jahren. Seit Oktober 2023 bin ich als Psychologin bei Lilith tätig und ergänze das therapeutische Angebot der Beratungsstelle.

2003 habe ich das Studium zur Diplom-Psychologin an der damaligen Universität Koblenz-Landau- heute Rheinlandpfälzische Technische Universität Kaiserslautern Landau erfolgreich abgeschlossen. Nach einer darauffolgenden Ausbildung zur Redakteurin arbeitete ich viele Jahre an verschiedenen Stationen und in unterschiedlichen Positionen im Bereich Bewegtbild-Journalismus.

2020 bin ich „back to the roots“ und habe eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin gemacht. Darauf folgten Weiterbildungen in systemischer Therapie und systemischer Traumabegleitung. Seit 2021 bin ich als Psychologin tätig und habe bislang Erfahrungen in der Jugendhilfe und in der Suchthilfe gesammelt.

In meiner Arbeit ist es mir wichtig, ratsuchenden Klient:innen auf Augenhöhe zu begegnen. Es ist mir dabei ein Anliegen das Erlebte der Menschen, die zu mir kommen, wahrzunehmen und ihren bisherigen Umgang damit wertschätzend anzuerkennen. Ich bin davon überzeugt, dass jeder Mensch Expert:in für die eigenen Gefühle und Bedürfnisse ist und sehe es als meine Aufgabe, dies mit ihm gemeinsam zu erkennen und im Schulterschluss individuelle Lösungswege für individuelle Herausforderungen zu finden.

Die fallbezogene Arbeit der Beratungsstelle im Überblick

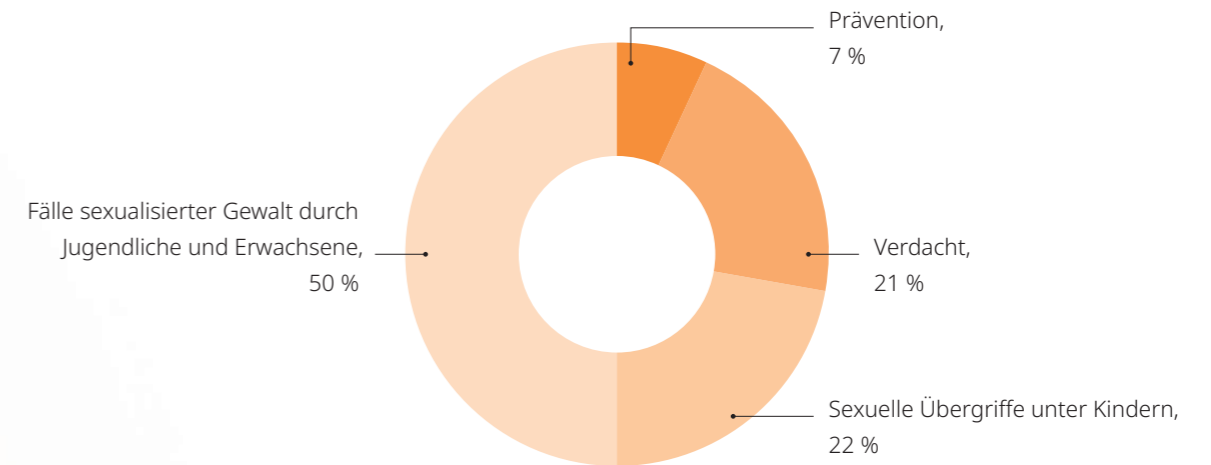
Im Jahr 2023 haben in **235 Fällen** Menschen in der Lilith-Beratungsstelle Rat und Unterstützung gesucht.

Von den 235 Fällen waren **207 neu** an Lilith herangetragene Fälle und **28 Fälle aus dem Vorjahr**, die weiterbegleitet wurden.

In **43 %** der Fälle ging es um Fragen des Schutzes von **Kindern unter 10 Jahren**.

Insgesamt wurden **488 Personen** beraten.

Die Gesamtzahl der Fälle verteilt sich auf folgende Themen:



Unter dem Begriff „sexualisierte Gewalt“ verstehen wir folgende Gewalthandlungen:

- sexueller Missbrauch
- sexuelle Übergriffe durch Jugendliche
- sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien
- Besitz und Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen
- Zwangsheirat

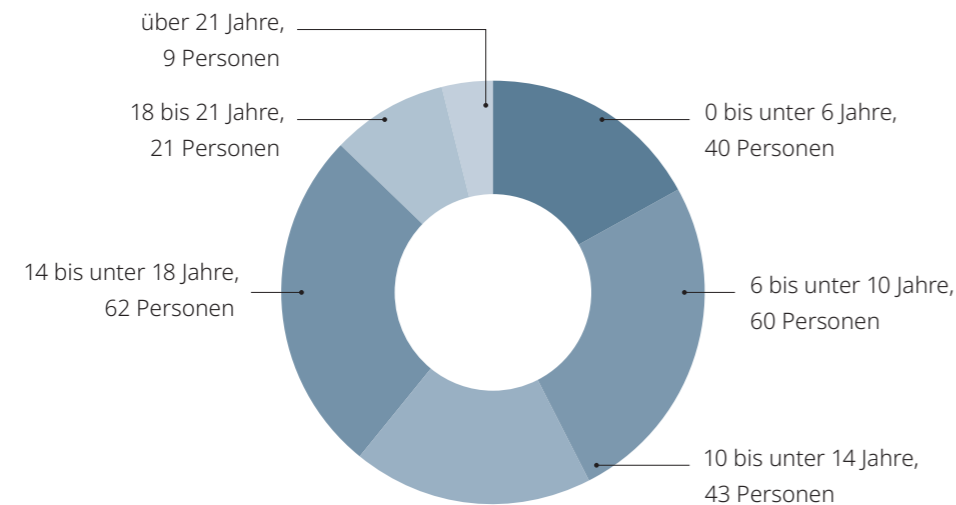
Von **sexuellen Übergriffen** durch Kinder sprechen wir, wenn sexuelle Handlungen durch ein Kind erzwungen werden bzw. das betroffene Kind sich unfreiwillig daran beteiligt. Häufig wird dabei ein Machtgefälle zwischen den beteiligten übergriffigen und betroffenen Kindern ausgenutzt, indem z. B. durch Versprechungen, Drohungen oder körperliche Gewalt Druck ausgeübt wird.

Bei den **52 Fällen von sexuellen Übergriffen durch Kinder** im Jahr 2023 betrafen die Beratungen der Fachkräfte und Eltern von **26 übergriffigen Kinder** und **26 von Übergriffen betroffenen Kinder**.

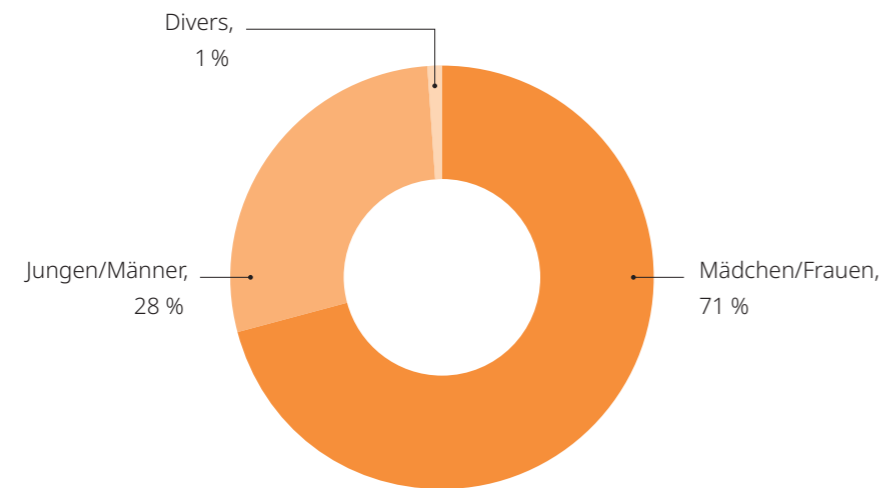
Beratung bei **Vermutung/Verdacht** bezieht sich auf die Arbeit mit Bezugspersonen oder Fachkräften, die aufgrund von Aussagen des Kindes, seines Verhaltes und/oder seiner emotionalen Befindlichkeit die Vermutung haben, dass sexualisierte Gewalt vorliegen könnte.

In der **präventiven Beratung** geht es vor allem darum, mögliche sexualisierte Gewalt für Kinder und Jugendliche durch Beratung zu verhindern.

Das Alter der betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme verteilt sich im Jahr 2023 folgendermaßen:

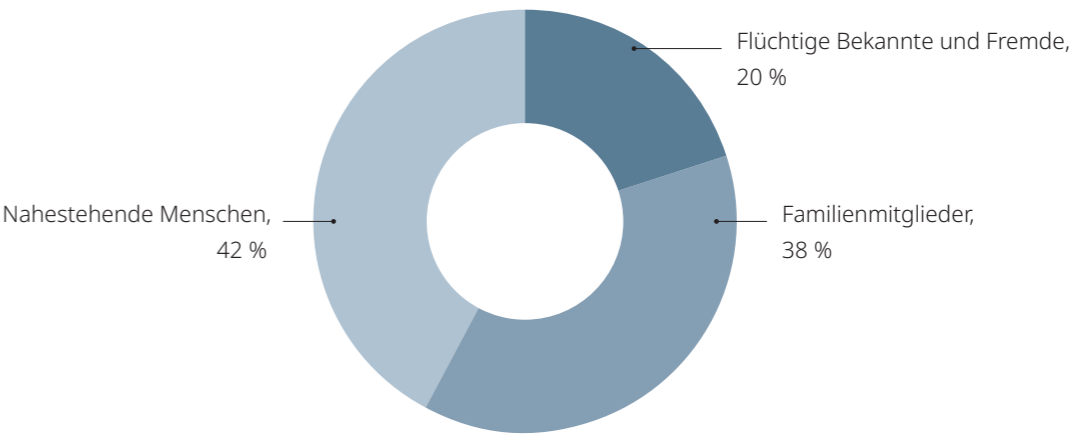


Geschlechterverhältnis



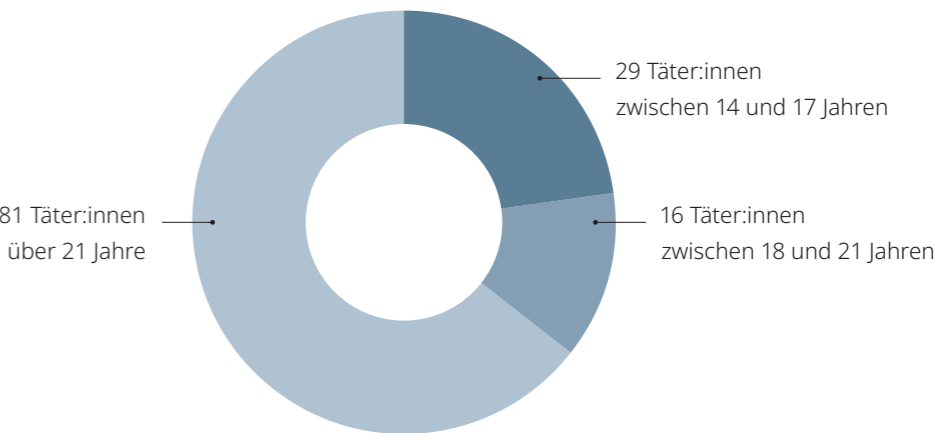
Die 126 Täter:innen in den Fällen sexualisierter Gewalt sind folgenden Personenkreisen zuzuordnen:

Unter den 126 Täter:innen wurden 2023 zwei weibliche Personen genannt. Im digitalen Raum können Täter:innen anonym vorgehen, dadurch steigt die Zahl im Personenkreis der flüchtigen Bekannten und Fremden.

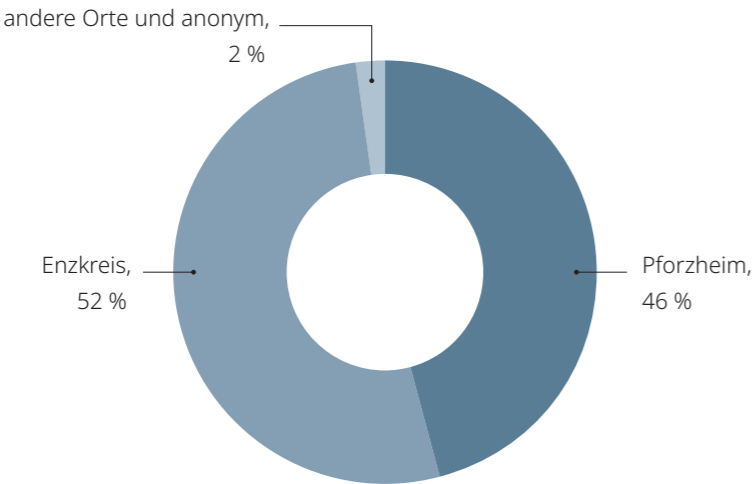


Anzahl der Täter:innen nach Alter:

36 % der Täter:innen sind zwischen 14 und 21 Jahre alt.



Lokale Verteilung



Im Jahr 2023 kam es im Kontext der Beratungsarbeit von Lilith zu:

- 32 Strafanzeigen
- 1 Fremdunterbringung

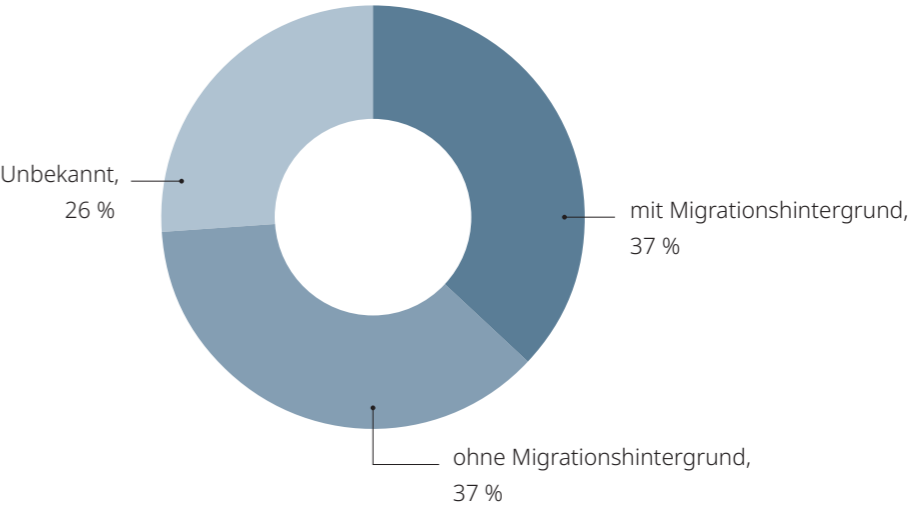
Insgesamt fanden statt:

- 770 persönliche Beratungsgespräche
- 60 Online-Beratungen
- 266 telefonische Beratungen

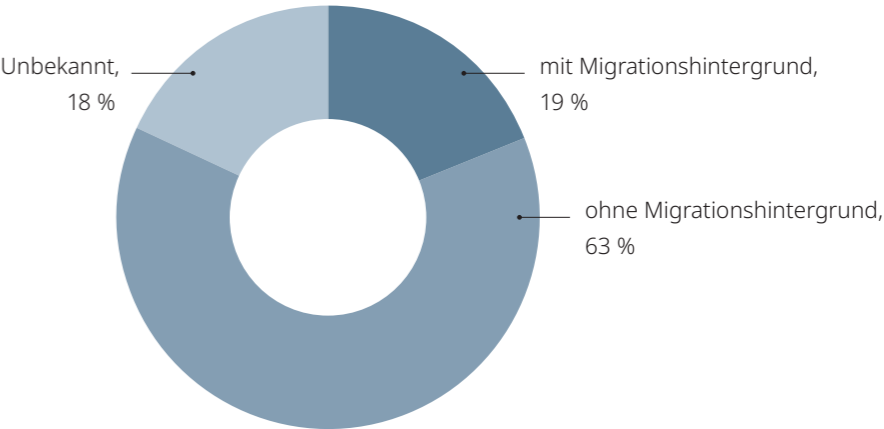
Migrationshintergrund

Immer wieder kommt es in der Lilith-Beratungsstelle zu anonymen Beratungsanfragen, zum einen bei der Beratung von Fachkräften, zum anderen bei Betroffenen oder Bezugspersonen. Bei den bekannten Fällen handelt es sich bei 37 % um Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Pforzheim und im Enzkreis sind es 19 %.

Pforzheim

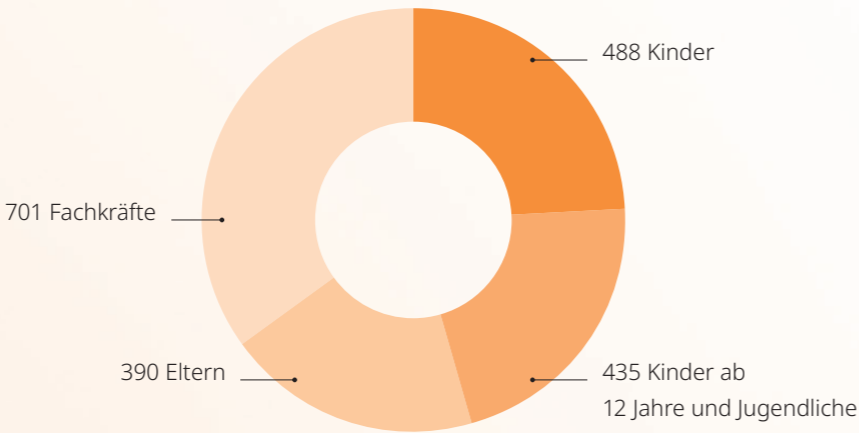


Enzkreis



Die präventive Arbeit 2023 im Überblick

Mit unseren **111 Präventions-, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen** haben wir im Jahr **2023** insgesamt **2014 Personen** erreicht.



Präventive Angebote	Anzahl Veranstaltungen
Grundschulen	22
Weiterführende Schulen	17
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren/Förderschulen	6
Elternabende in Kitas und Schulen	19
„Echte Schätze“ Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kitas	10
Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt	37

Die präventive Arbeit an Schulen 2023

Die Anfragen im Bereich der Präventionsarbeit an Schulen sind im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen und steigen auch weiterhin.

Nachdem wir im Jahr **2022** insgesamt **23 Workshops** an unterschiedlichen Schulen durchgeführt haben, haben wir diese Zahl im Jahr **2023 mit 45 Workshops** nahezu verdoppelt!

Insbesondere die Arbeit an den weiterführenden Schulen, wo wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Prävention von sexualisierter Gewalt in digitalen Räumen legen, konnten wir weiter ausbauen. Neben einigen Kooperationsschulen, die unser Angebot als festen Bestandteil ihres Präventionskonzepts verankert haben erreichten uns auch im Schuljahr 2023/2024 zahlreiche weitere Anfragen, die unsere Kapazitäten für die präventive Arbeit mit Schüler:innen übersteigen: Insgesamt 12 Schulen stehen daher auf unserer Warteliste für das kommende Schuljahr.

Wir hoffen, dass wir durch die Unterstützung Ihrer Spenden und die zusätzliche Finanzierung über den Aktionsplan Kinderschutz möglichst viele Präventionsworkshops durchführen können. Dass die Bedeutsamkeit des Schutzes vor sexualisierter Gewalt bei Fachkräften in Schulen immer weiter ins Bewusstsein rückt, nehmen wir mit Freude wahr.



Sabrina Bauer
Sozialpädagogin (B.A.)

Große Nachfrage bei den „Echte Schätze-Fortbildungen“

„Echte Schätze“ ist ein Präventionsangebot für Kinder im Vorschulalter in Kindertagesstätten. Seit 2017 bieten das Polizeipräsidium Pforzheim – Referat Prävention und die Lilith-Beratungsstelle das Projekt für Pforzheim und den Enzkreis an. Dabei übernimmt das Polizeipräsidium die Elternarbeit, in Form eines Elternabends. Die Schulung von Fachkräften aus den Kindertagesstätten übernimmt die Lilith-Beratungsstelle. Anschließend wird das Projekt von den Fachkräften in den jeweiligen Einrichtungen selbst durchgeführt.



Nicole Stern
Sozialpädagogin (B.A.)

Wir freuen uns sehr darüber, dass das Projekt gut angenommen wird und die Nachfrage der Fortbildungen sehr groß ist. Zum einen werden Fortbildungen im Rahmen von Inhouse-Veranstaltungen stark nachgefragt und zum anderen sind die von uns angebotenen Fortbildungen in den Räumlichkeiten des Mädchenbildungszentrums, innerhalb kürzester Zeit vollständig ausgebucht. Wir spüren ein großes Interesse der Einrichtungen im Landkreis das Projekt durchzuführen und bekommen positive Rückmeldungen, wie gut das Projekt aufgebaut ist und von den Kindern angenommen wird. Die Kinder haben große Freude während des Projektes und durch die methodische Vielfalt, lernen die Kinder spielerisch die einzelnen Bausteine zu den Themenbereichen Körper, Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, Nein sagen und Hilfe holen. Vor Projektdurchführung müssen mindestens zwei Fachkräfte aus der jeweiligen Einrichtung eine Fortbildung besucht haben. Dies stellt uns momentan vor die Herausforderung, jeder Anfrage gerecht zu werden und dies auch personell zu stemmen. Durch die alleinige Durchführung der Fortbildungen im ersten Halbjahr 2023 als Honorarkraft, war dies nicht in vollem Umfang zu leisten. Seit Juli 2023 bin ich im Team festangestellt und kann daher deutlich mehr Fortbildungen anbieten, diese decken aber noch nicht vollumfänglich den Bedarf der Einrichtungen ab.

Jahresabschluss 2023

Ausgaben	
Personalkosten	265.119,45 €
Raumkosten	15.080,27 €
Geschäftsausgaben (Versicherungen, Buchhaltung, Bürobedarf, EDV, Telefon ...)	42.208,32 €
Sachkosten (Prävention, Supervision, Fortbildung ...)	11.156,45 €
Summe	333.564,49 €
Einnahmen	
Zuschüsse	279.667,00 €
Stadt Pforzheim und Enzkreis	267.667,00 €
Sozialministerium BW	12.000,00 €
Weitere Einnahmen	85.492,74 €
Spenden	54.957,59 €
Eigenmittel, wie z. B. Fortbildungen	23.575,15 €
Projektförderung Sozialministerium	3.960,00 €
Glücksspirale	3.000,00 €
Summe	365.159,74 €
Rücklagen	31.595,25 €

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis für die Finanzierung unserer Beratungsstelle, sowie für die finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

